



MoBBEL-Nachrichten

Ausgabe 1

Tübingen, März 2002

Vorstand MoBBEL e.V.

Präsident:

Dr. Wolfram Bohnenkamp (WB)
Konstanz

1. Vizepräsident:

Prof. Karl-Norbert Klotz (KNK)
Würzburg

2. Vizepräsident:

Prof. Hans-Martin Jäck (HMJ)
Erlangen

Generalsekretär:

Dr. Steffen Hüttner (SH)
Tübingen

Schriftführerin:

Dr. Nicole Rapior (NR)
Tübingen

Kuratoriumssprecherin:

Dr. Manuela Zweimüller (MZ)
München

Inhalt

Vorwort	1
Unser Mitgliederverzeichnis	1
Wichtige Termine 2002	1
www.MoBBEL.de	2
Ergebnis der Fragebogenaktion zur Herbsttagung 2001	2
MoBBEL-Preiswürdig!	2
Schnupperkurse bei MoBBEL	3
Bericht von Lutz Steinle	3
Impressum	5

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde von MoBBEL, mit dieser Post erhaltet Ihr das erste Exemplar der MoBBEL-Nachrichten. Wir hoffen, daß diese sich zu einem erfolgreichen Organ von MoBBEL entwickeln

und Euch ein- oder zweimal im Jahr über MoBBEL-Aktionen informieren. Schön wäre es, wenn Ihr Euch aktiv an den Projekten beteiligt, zum Beispiel indem Ihr für Tübinger Biochemiker Praktika anbietet. Auch für Lob und Kritik sind wir natürlich jederzeit offen. Ansprechpartner in Bezug auf die MoBBEL-Nachrichten ist Nicole Rapior. Nun viel Spaß bei der Lektüre. (NR)

Unser Mitglieder- verzeichnis

Wir versuchen, unser Mitgliederverzeichnis immer auf dem neuesten Stand zu halten. Trotzdem kommen bei jeder Postsendung Briefe, die nicht in Empfang genommen wurden, zurück. Auch stimmt bei einigen Mitgliedern die Bankverbindung nicht mehr. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, uns ihre aktuelle Adresse mit Bankverbindung, Telefon, Fax und vor allem eMail entweder über das von unserer Internetseite www.MoBBEL.de herunterladbare Formular per Fax oder per eMail (MoBBEL@h-net.com) zu schicken. Wir versuchen in der nahen Zukunft, eine Änderung per Online zu ermöglichen. Weiterhin bitten wir alle Mitglieder uns mitzuteilen, ob wir die Korrespondenz inklusive der MoBBEL-Nachrichten auch per eMail (als pdf oder rtf) zuschicken können. Dies würde nicht nur eine bedeutende Summe an Porto einsparen, sondern auch den zeitlichen Aufwand erheblich verringern. (HMJ)

Wichtige Termine 2002

31. Mai 2002

Bewerbungsschluss für den an Tübinger Biochemiestudenten verliehenen Preis für hervorragende Diplomarbeiten

04. Juli 2002

Biochemiker-Party der Fachschaft Biochemie im Innenhof des Institutes

05. Juli 2002

Symposium mit Laudatio und Preisverleihung für den von MoBBEL vergebenen Preis für hervorragende Diplomarbeiten Tübinger Biochemiker(innen)

Feierlichkeiten im Rahmen des UTA Wochenendes im Alten Botanischen Garten

06. Juli 2002

Podiumsdiskussion zum Thema "Gentechnik am Menschen"

Jubiläumsfeierlichkeiten der Tübinger Biochemie zum 40-jährigen Bestehen des Studienganges

Herbst 2002

Informelles Treffen der MoBBEL-Mitglieder mit Mitgliederversammlung, der Termin wird noch bekannt gegeben. Es wird im Herbst keine Tagung stattfinden.

www.MoBBEL.de

Dank unseres Vorstandsmitglieds Steffen Hüttner haben wir seit einigen Jahren unsere eigene Internetseite www.MoBBEL.de. Die Qualität der Seite kann sicher noch verbessert werden. Für alle Anregungen, seien sie nega-

tiv oder positiv, sind wir schon im voraus sehr dankbar und bitten Euch, diese an unseren Webmaster weiterzuleiten. Die MoBBEL-Internetseite soll als Informationsplattform weiter verbessert werden. Angebote an Praktika, Schnupperkursen oder auch 'richtigen' Stellen werden jederzeit auf die entsprechende Seite gestellt und sollten am besten als PDF Datei per eMail an MoBBEL@h-net.com geschickt werden. Ein weiterer Plan sieht vor, eine Seite mit Namen (ohne Adressen) der MoBBEL-Mitglieder auf der Internetseite anzubieten. Wer seinen Namen dort nicht veröffentlicht haben möchte, muß bis zum 31. März 2002 seinen Widerspruch formlos per Fax oder eMail (MoBBEL@h-net.com) erklärt haben. (HMJ)

Ergebnis der Fragebogenaktion zur Herbsttagung 2001

Auf der Herbsttagung 2001 wurde erstmalig ein Fragebogen verteilt, um die Teilnehmer die Qualität der Veranstaltung beurteilen zu lassen sowie zu Vorschlägen und Anregungen aufzufordern. Nachfolgend findet Ihr eine zusammenfassende Auswertung:

Insgesamt wurde die Herbsttagung als nützlich und interessant befunden. Sie sollte unbedingt beibehalten werden. Bezüglich der Bezahlung für die Teilnahme ergab sich, dass die Mehrzahl mit einem Eintrittspreis von DM 10 einverstanden ist. Einige meinten zwar es solle nichts bzw. nur DM 5 kosten, aber es gab auch Stimmen, die deutlich mehr als DM 10 geboten haben. Als Fazit sollte zumindest für das nächste Jahr ein Preis von DM 10 bzw. € 5 beibehalten werden, sofern es die finanziellen Mittel des Vereins erlauben. Angemerkt

wurde, dass ein zu hoher Eintrittspreis evtl. jüngere Studierende abschrecken könnte. Es gab sogar Teilnehmer, die extra aus München angereist waren.

Bei den Themenvorschlägen wurde die Auswahl bisher insgesamt für gut befunden; insbesondere die Tagung 2001 wurde als sehr gut in Bezug auf das Themenangebot klassifiziert. Angeregt wurde, einmal fehlgeschlagene Konzepte vorzustellen, um Lehren daraus ziehen zu können bzw. vorzustellen, was man unbedingt vermeiden sollte. Dafür dürfte es jedoch schwierig sein, Referenten zu gewinnen. Andere Themenvorschläge betrafen die Vorstellung der Forschung Tübinger Biochemiker an anderen Universitäten. Interessant war ein Feedback, welches die Themenfelder „potentielle Praktika in der Wirtschaft“ und „Beschäftigungsfelder bzw. Tätigkeitsfelder für Biochemiker in der Wirtschaft“ betraf. Dies war das Konzept und die Themen der erstmalig 1998 durchgeführten Herbsttagung. Vielleicht könnte man dies wiederholen. In einer anderen Rückmeldung wurde gewünscht, bei der Herbsttagung nicht nur einen Themenkomplex in den Mittelpunkt zu stellen, sondern mehrere verschiedene Bereiche anzusprechen. Bis dato bemühte sich der Vorstand immer um einen „roten Faden“, um ein zentrales Thema, um das herum die Tagungsbeiträge aufgebaut waren.

Nur ein Teilnehmer wollte sich aktiv bei der Herbsttagung engagieren; ein anderer möchte bei MoBBEL erst nach mehrjähriger passiver Mitgliedschaft mitarbeiten. Außerdem bekamen wir die Rückmeldung, dass bei einigen Interesse vorhanden wäre, aber aufgrund der hohen beruflichen Belastung ein persönliches Engagement leider nicht möglich wäre. An dieser Stelle sollte vielleicht einmal erwähnt wer-

den, dass im derzeitigen Vorstand (Universitätsprofessoren, Industrie/Wirtschaft, Selbständiger) aufgrund der beruflichen Belastung auch ein hoher persönlicher Einsatz vorliegt.

In fast allen ausgefüllten Fragebögen wurde die Preisvergabe für hervorragende Diplomarbeiten Tübinger Biochemiker (innen) für gut befunden. Einige Angaben beurteilten jedoch den Zeitpunkt für zu spät. So gut wie alle Tagungsteilnehmer sind Tübinger Biochemiestudenten, aber fast niemand ist MoBBEL Mitglied. Angemahnt wurde eine bessere Zeitplanung und die Möglichkeit für längere Diskussionen bzw. mehr Fragen im Anschluss an die Vorträge. Sehr vermisst wurde die Kongressparty im Anschluss an die Tagung, welche als äußerst sinnvoll beurteilt wurde, um Kontakte zu knüpfen, Praktika vermittelt zu bekommen, sich auszutauschen, etc. Nicht zuletzt wurde gewünscht, die Homepage zu aktualisieren und die Tagungsbeiträge ins Netz zu stellen.

Fazit: Unsere Arbeit der letzten Jahre kam bei den Tübinger Biochemikern sehr gut an und eine Fortführung ist auf jeden Fall sinnvoll. (MZ)

MoBBEL-Preiswürdig!

MoBBEL - Die Vereinigung Tübinger Biochemiker e.V. vergibt jährlich auf der Herbsttagung den Preis für hervorragende Diplomarbeiten Tübinger Biochemiker(innen). Die bisherigen Preisträger und ihre Betreuer sind in der unten stehenden Tabelle angegeben.

Der von MoBBEL e.V. vergebene Preis spiegelt das Bemühen um den Nachwuchs wieder und soll Tübinger Biochemiestudenten als Ansporn in Ihrem beruflichen Werdegang dienen. (MZ)

Jahr	Name	Titel Diplomarbeit	Institut/Leiter	Betreuer
1999	Moreno Borchart, Alexandra	Charakterisierung der Wechselwirkung zwischen der muskelspezifischen Rezeptor-Tyrosinkinase MuSK und dem membranständigen, cytoplasmatischen Protein Rapsyn	Abteilung II (Biochemie) MPI für Entwicklungsbiologie Tübingen/Prof. Dr. Schwarz	PD Dr. W. Hoch, Tübingen
1999	Hirrlinger, Johannes	Untersuchungen zum Glutathionstoffwechsel von Microglia- und Astrogliazellen in Kultur unter oxidativem Stress	Physiologisch-chemisches Institut, Universität Tübingen/Prof. Dr. D. Mecke	PD Dr. R. Dringen, Tübingen
1999	Wischhusen, Jörg Hinrich	Apoptose und Nekrose in humanen Aortenendothelzellen durch Oxysterole im Zusammenspiel mit Alkohol	Medizinische Klinik III/Prof. Dr. L. Seipel Physiologisch-chemisches Institut/Prof. Dr. D. Mecke Universität Tübingen	Dr. I. Spyridopoulos Tübingen Prof. Dr. K.-U. Fröhlich Tübingen
2000	Paschen, Stefan	Funktion von Tim8 und Tim13 beim Import von Proteinen in die mitochondriale Innenmembran	Physiologische Chemie I LMU München/Prof. Dr. Neupert Physiologisch-chemisches Institut/Prof. Dr. D. Mecke Universität Tübingen	Prof. Dr. M. Brunner München Prof. Dr. P. Bohley Tübingen
2001	Braedel, Sibylla	Die Signaltransduktion bei der Hitze-schockprotein Gp96-vermittelten Aktivierung antigenpräsentierender Zellen	Abteilung Immunologie, Institut für Zellbiologie Universität Tübingen/Prof. Dr. H.-G. Rammensee	PD Dr. H. Schild, Tübingen

Schnupperkurse durch MoBBEL

Als wir in einer Mitgliedervollversammlung vor nun mehr fast vier Jahren überlegten, was denn eine sinnvolle Zukunft für MoBBEL sein könnte, war der wichtigste Gedanke, wesentliche Aktivitäten auf Kontakte zu den Tübinger Biochemiestudenten und deren Information über beruflichen Möglichkeiten zielen zu lassen. Diese Idee war nicht ganz frei von dem Gedanken an eigene Vorteile. Die meisten von uns haben viele Aspekte unserer Ausbildung im Nachhinein zu schätzen gelernt und wären gelegentlich froh, sie könnten selbst Nachwuchs aus diesem Studium beziehen. Mit der Thematik der Herbsttagung 1998 – *‘Was tun Tübinger Biochemiker‘* - wurden diese Ziele ganz konkret angegangen mit der Vorstellung von nicht ganz alltäglichen Berufsbildern von ehemaligen Studierenden der Biochemie. In der Zwischenzeit wurde der Versuch

gestartet, interessierten Studierenden etwas genaueren Einblick in den beruflichen Alltag in verschiedenen Betätigungsfeldern zu gewähren. Eine ganze Reihe von MoBBEL-Mitgliedern haben die Möglichkeit zu solchen Schnupperkursen in ihren Bereichen angeboten, die entsprechenden Angebote sind im Internet unter www.MoBBEL.de nachzulesen. Es wäre sicher nützlich, diese Möglichkeit etwas stärker ins Bewußtsein sowohl der Studierenden als auch potentieller Anbieter zu rücken, beide Seiten könnten sicher mehr als bisher davon profitieren. Nicht nur können Studierende sich ein unmittelbares Bild von ansonsten wenig geläufigen Arbeitsbereichen machen, es besteht auch für den Anbieter die Chance, mit interessierten Studierenden in Kontakt zu kommen. In einer Zeit, in der es vielerorts nicht einfach ist, qualifizierte Doktoranden und Postdocs zu finden, scheint das ein nicht unerheblicher Vorteil zu sein.

Wir möchten daher alle MoBBEL Mitglieder bitten, sich mit der Vorstellung auseinanderzusetzen, einen Studierenden für einige Tage oder auch Wochen hospitieren zu lassen. Bei hoffentlich positivem Ergebnis würden wir um eine Beschreibung in wenigen Zeilen bitten, welches die Dinge sind, die ein interessierter Gast sehen, erfahren, erlernen könnte. Dieses Angebot wird dann über die MoBBEL homepage den Tübinger Biochemiestudenten zugänglich gemacht. Der MoBBEL Vorstand würde sich über ein positives Echo sehr freuen und bedankt schon jetzt im Namen aller, die von dieser Aktion profitieren werden. (KNK)

Bericht von Lutz Steinle

Lutz Steinle, Biochemiestudent im Grundstudium, hat im Frühjahr 2001 in der Arbeitsgruppe von Herrn Klotz am Institut für Pharmakologie der Universität Würzburg ein Praktikum absol-

viert. Hier ist sein Erfahrungsbericht:

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit Adenosinrezeptoren, und hier mit der Suche und der Erforschung neuer Liganden. Als Praktikant wurde ich einer TA zugeteilt, die ich bei ihren täglichen Arbeiten begleitete. Diese umfassten u.a.

- ▶ Zellkultur
- ▶ Ernte der Zellen und Gewinnung der Zellmembranen
- ▶ Durchführung und Auswertung von Bindungsexperimenten
- ▶ Durchführung und Auswertung von funktionellen Experimenten

Für mich als Student vor dem Biochemie-Vordiplom stellte das Praktikum eine gute Möglichkeit dar, biochemisches Arbeiten zu lernen. Es bot den deutlichen Vorteil, die anfänglichen Berührungssängste abzubauen, und durch die aufkommende Übung eine gewisse Sicherheit im Umgang mit Arbeitsgerät und biochemischem Material zu gewinnen.

Von der Theorieseite her gestaltete sich die Sache etwas schwieriger: Da ich vorher noch keine biochemische Erfahrung mit Rezeptoren gemacht hatte, fiel es mir z.T. schwer, die gewonnenen Erkenntnisse richtig einzusortieren. Mit dem in der Vorbereitung auf das Vordiplom erworbenen Wissen ging mir aber rückblickend so manches Licht auf.

Bei manchen heiklen Sachen arbeitete ich unter Aufsicht oder als Zuschauer, weitgehend aber selbständig. Die meiste Betreuung erhielt ich von der TA, die zwar theoretisch nicht immer so ganz sattelfest war, praktisch aber in Präzision und Geschwindigkeit unübertroffen. Sie konnte auch die meisten Fragen zum allgemeinen Ablauf, zu Geräten, Arbeitsverfahren u.v.m. beantworten. Die beiden anwesenden Doktoren hatten in dieser Zeit ein

Praktikum für Pharmaziestudenten zu betreuen und wollten ihre verbleibende Zeit zur eigenen Arbeit ausnutzen, beantworteten aber gerne weitergehende Fragen zu Bindungsexperimenten, Sequenzierung, Zelllinien u.s.w. Auch Herr Klotz nahm sich Zeit für mich, um mir zu Beginn des Praktikums einen Überblick über das Fachgebiet und Arbeiten zu geben und um zum Ende des Praktikums offene Fragen zu klären und Versuchsergebnisse zu besprechen. Nach eigenem Bekunden hätte er sich gerne etwas mehr Zeit genommen, was aber wegen eines Großforschungsprojekts nicht möglich war. Dem Medizindoktoranden konnte ich kleinere Arbeiten abnehmen und mit ihm grundlegende Fragen klären.

Die Betreuung gestaltete sich rückblickend als nicht ganz einfach: Herr Klotz hatte mit dem o.a. Projekt zu tun, die Doktoren mit dem Pharmazeutenpraktikum, die TA hatte in der Zeit eine halbe Woche Urlaub und der Medizindoktorand nach einer Pause gerade wieder mit seiner Laborarbeit angefangen. Trotzdem waren alle gerne bereit Auskunft über die Arbeiten zu geben und Fragen zu beantworten. Vom Arbeitsklima in diesem Institut kann sich, glaube ich, jedes andere eine Scheibe abschneiden. Es fanden wöchentliche Besprechungen statt, wobei kurz über den Stand der einzelnen Arbeiten der Arbeitsgruppen und Organisatorisches gesprochen wurde. Dies fand in einem sehr ungezwungenen Rahmen statt. In der Kaffee- oder Mittagspause im Kaffeeraum hätte ich, selbst wenn ich gewollt hätte, nicht die Möglichkeit gehabt, mich abzukapseln. Das Klima war damit sehr freundlich und offen.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich das Praktikum durchaus lohnt. Für Studierende vor dem

Biochemie-Vordiplom, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie man biochemisch arbeitet und einen Einblick in ein wirklich hervorragend ausgerüstetes Institut zu gewinnen. Nach dem Vordiplom kann man sein erlerntes Wissen verwenden und vertiefen. Außerdem bietet es die Möglichkeit, sich im Hinblick auf die spätere Tätigkeit zu orientieren und Kontakte zu knüpfen. Das Praktikum in Würzburg kann ich damit nur zur Nachahmung empfehlen.

Impressum

Herausgeber:

MoBBEL-Nachrichten ist eine Veröffentlichung der MoBBEL e.V. - Vereinigung Tübinger Biochemiker

Postanschrift:

c/o Hölle & Hüttner
Derendinger Str. 40
72072 Tübingen

Redaktion:

Dr. Nicole Rapior
Telefon (07071) 980327
eMail: rapior.n@pg.com

Informationen:

eMail: mobbel@h-net.com
<http://www.MoBBEL.de>

MoBBEL-Nachrichten können auch im Internet unter www.MoBBEL.de gelesen werden. Jeder, der die MoBBEL-Nachrichten elektronisch zugesandt haben möchte, sollte seine eMail Adresse mit dem Betreff "Elektronische MoBBEL-Nachrichten an mobbel@h-net.com" senden.

Alle Beiträge stehen unter Angabe der Quelle frei zur Veröffentlichung.